

liantes, durissimis verberibus eum affecerunt. Post hec vero corpus eius in eculeo suspenderunt et carnes¹ eius ungulis laceraverunt, usque dum ossa eius nuda apparerent. Deinde deponentes eum, facto igne copioso, eum in medium iactaverunt. Sanctus vero Marinus Deo animam suam commendans oravit, ut etiam Anianum sibi sociaret, et quisquis auxilium eius de quacumque tribulatione peteret, Deus promptum ei ferret auxilium. Hacque finita oratione, reddidit Deo animam. Sanctusque Anianus, corporali infirmitate correptus, diebus illis sanctum Marinum visitare iuxta consuetudinem suam non potuit; unde per Spiritum sanctum intellexit sanctum Marinum e corpore emigrasse, et communicans de corpore Domini, animam tamquam niveam columbam de ore suo, videntibus qui aderant, ad celos emisit; sicque eo die quo sanctus Marinus per martirium sanctus Anianus vitam finivit per confessionem

Diese einfache und schmucklose Erzählung gibt fast den vollständigen sachlichen Inhalt der Vita, der in dieser mit schönen Phrasen und Bibelcitaten aufgeputzt, mit leeren Redensarten verbrämt, mit den üblichen Tugendpreisungen der Heiligen weiter ausgeführt ist. Nur ist in der Vita einiges aus der Aufzeichnung des angeblichen Priamus, vornehmlich die Beerdigung der Heiligen durch eben diesen Priamus, ergänzt, einiges abgeändert. Schon aus diesem Sachverhältnis ergibt sich mit grösster Wahrscheinlichkeit, dass der Sermo Quelle für die Vita gewesen ist². Deren Verfasser mochte gerade durch den Widerspruch in der Motivierung des Martyriums seiner beiden Quellen veranlasst werden, seinerseits sein oben erwähntes drittes Motiv zu erfinden, das ihn noch passender dünkte, zu dessen Erfindung der Sermo jedenfalls den Anlass bot mit seiner Angabe, die Vandalen hätten sich zuerst vor dem Anblicke des betenden Marinus entsetzt. Namentlich die Vergleichung der einfachen und kurzen Erzählung des Martyriums in dem Sermo mit der ausgemalten und aufgeputzten Schilderung desselben in der Vita³ begründet die feste Ueberzeugung, dass der Sermo Quelle der Vita sein muss. Denn, gilt schon

1) 'carnis' Hs. 2) Dagegen scheint allein zu sprechen, dass der Sermo sagt, Marinus sei Bischof gewesen (sein Bischofssitz wird nicht angegeben), was die Vita nicht hat, denn Rangerhöhungen der Heiligen in deren Lebensbeschreibungen sind sonst ein Kriterium für spätere Abfassung derselben. Die Vita nennt ihn aber 'sacerdos', welcher Ausdruck allerdings meist einen Presbyter, nicht selten aber auch einen Bischof bedeutet (vgl. Ducange-Henschel, Gloss. s. v.). Ich denke, der Verfasser wählte absichtlich diesen nicht ganz klaren Ausdruck, da er über den Episcopat des Marinus Zweifel hegen mochte, zumal Pseudo-Priamus davon nichts sagt. 3) Ich setze sie zur Vergleichung nach der Tegernseer Hs. hierher, wobei ich die Reimabtheilungen durch | und || bezeichne, da man dann deutlich erkennt, dass der Verfasser der Vita,